

Stranger Things Season 4 : von Ross Duffer, Matt Duffer

Autor(en): **Zürcher, Josefine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **64 (2022)**

Heft 401

PDF erstellt am: **07.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1035271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VON ROSS DUFFER, MATT DUFFER

STRANGER THINGS SEASON 4



Pandemiebedingt mussten Fans der Kultserie lange auf die neueste Staffel warten. Die Durststrecke ist jedoch schnell vergessen, denn die

vierte Runde stellt alles Bisherige in den Schatten. Nebst altbekannter Achtziger-Nostalgie überrascht Stranger Things mit Episodenlängen, die mit Spielfilmen mithalten können, und das Finale setzt mit fast zweieinhalb Stunden noch einen obendrauf.

Inhaltlich ist die Staffel dicht gedrängt und doch ausgedehnt: Einige der Protagonist:innen tauschen das verschlafene Hawkins gegen Kalifornien oder die Sowjetunion ein. Mit vier parallel verlaufenden Handlungssträngen könnte Chaos Programm sein, doch gegen Ende fügt sich alles perfekt zusammen, und es werden die brennendsten Fragen geklärt, die sich in den Vorgängerstaffeln angestaut haben.

Die einst niedlichen Kids der 1. Staffel stellen sich nicht nur mutig

dem neuen, bedrohlicheren Ungeheuer aus dem «Upside-Down», sondern müssen gleichzeitig den Horror des Teenagerdaseins durchleben. Trotz bildgewaltiger und actionreicher Szenen ist es genau dieses subtile Ringen mit ambivalenten Emotionen und sich verändernden Beziehungen, das dieser Staffel mehr Tiefgang verleiht. Alle Streaming-Rekorde brechend, schafft es Stranger Things ganz nebenbei, einen Hype um Kate Bushs Achtzigerjahre-Hit «Running Up That Hill» zu kreieren und diesen nach fast vier Dekaden wieder an die Spitze der Musikcharts zu katapultieren.

Josefine Zürcher

START 27.05.2022 IDEE Ross Duffer, Matt Duffer REGIE Nimrod Antal u.a. BUCH Ross Duffer, Matt Duffer u.a. KAMERA Brett Jutkiewicz u.a. MUSIK Kyle Dixon, Michael Stein DARSTELLER:IN (ROLLE) Millie Bobby Brown (Eleven/Jane), Winona Ryder (Joyce Byers), David Harbour (Jim Hopper) Sadie Sink (Max) u.a. PRODUKTION 21 Laps Entertainment; USA 2016- DAUER 9 Episoden à ca. 75–150 Min. STREAMING Netflix